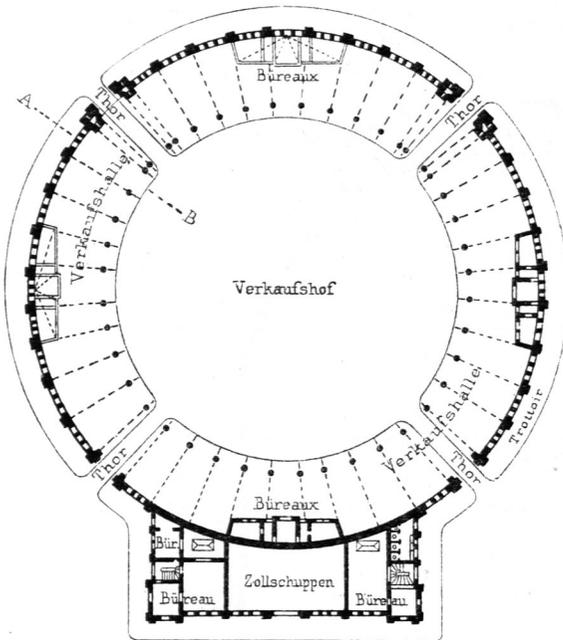


Fig. 453.

345.  
Fleisch-  
Markthalle  
in  
Brüffel.



346.  
Fischmarkt  
in  
Ostende.

Grundriss.

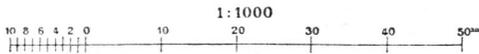
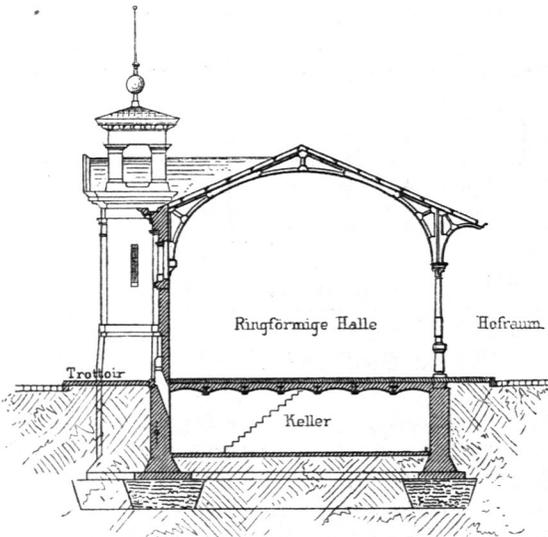
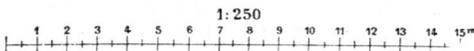


Fig. 454.



Querschnitt durch die Axe des Vorbaues.



Fischmarkt in Ostende <sup>229)</sup>.

Arch.: Vanrysselberghe.

fach mit hölzernem Dachwerk und Deckenlicht construirte Halle, welche musterhaft verwaltet wird.

γ) Die Fleisch-Markthalle in Brüffel <sup>227)</sup> ist ein schon sehr altes Gebäude und erfüllt ihre Bestimmung ganz vollständig, indem ihr Inneres auch in der heissesten Jahreszeit luftig und kühl bleibt. Die Halle ist ca. 7,5 m hoch. Das Dach wird von hölzernen Freistützen getragen. In den dicken Umfassungswänden befinden sich nahe unter dem Dache ca. 1,2 m weite, 2,5 m hohe Fenster, mit mattem Glase ausgefüllt, welche behufs Lüftung fast immer geöffnet sind. Die Fleischstände sind ca. 2,5 m breit und lang, hinten mit ca. 2,8 m hohen Rückwänden, vorn mit 1 m breiten hölzernen Fleischbänken auf steinerner Brüstung und oben darüber mit Hakenrahmen zum Aufhängen des Fleisches versehen. Die Gänge zwischen den Ständen sind 2,8 m breit.

δ) Der Fischmarkt in Ostende (Fig. 453 u. 454 <sup>228)</sup>) ist Ende der siebenziger Jahre von Seiten der Stadt am Kopfe des für die Fischerboote bestimmten Bassins erbaut worden. Der Markt wird auf einem unbedeckten, kreisförmigen Platze von 46 m Durchmesser, der von einer ringförmigen Halle eingeschlossen wird, abgehalten. Letztere wird nach außen von einer massiven, durch einige hoch gelegene Fenster durchbrochenen Mauer begrenzt; nach dem Marktplatz zu ist sie indess offen und nach oben durch ein eisernes Dach bedeckt; unter der Halle befinden sich gewölbte Eiskeller zur Aufbewahrung der Fische während des Sommers.

An der vorderen Seite, zwischen zwei Portalen gelegen, ist das Verwaltungs- und Zollgebäude vorgebaut; unter dem Hallendach befinden sich weitere 4 isolirte Bureaus. Außer den eben genannten 2 Portalen führen noch 2, zusammen also 4 eiserne Gitterthore nach dem Markthofe.

Das Dach der Markthalle wird durch eiserne, korbboogenförmige Binder gebildet, auf denen eiserne Pfetten und Wellblechdeckung ruhen (Fig. 454).

Die von Vanrysselberghe entworfene Anlage hat 270 000 Francs gekostet.

<sup>227)</sup> Nach: ROMBERG's Zeitchr. f. pract. Bauk. 1857, S. 224.

<sup>228)</sup> Nach: Zeitchr. f. Bauw. 1879, S. 234.

<sup>229)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1879, Bl. 36.